

## **Minen – eine verhängnisvolle Gefahr für alle Menschen**

5 „ Wir arbeiten für eine Welt, in der alle Völker in gemeinsamer Sicherheit leben, ihre  
Konflikte nicht durch Krieg oder Wettrüsten, sondern in friedlichem Wettbewerb um ein  
menschewürdiges Leben austragen, [...] in der alle Völker [...] zusammenarbeiten in  
10 einer demokratischen und sozialen Ordnung des Friedens, von der Hoffnung und Frieden  
für die Völker des Südens ausgeht, in der die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas  
durch eine gerechte Weltwirtschaftsordnung faire Chancen zu eigenständiger Entwicklung  
haben. [...]“  
(Berliner Grundsatzprogramm der SPD)

15 Wir Jusos bekennen uns zum Anspruch der SPD, für Frieden und internationale  
Zusammenarbeit zu stehen und auf diese Weise einen Beitrag zur einer besseren  
Weltordnung zu leisten.

Wir sehen in dem Einsatz von Minen einen Faktor, der die menschliche Entwicklung  
20 einschränkt und Menschen aller Länder und Nationalitäten um Lebenschancen und  
Lebensperspektiven bringt.

### **I. Minen: Eine weltweite Gefahr für den Menschen**

25 Die Bedrohung durch Minen ist aktuell. 90% der Opfer sind Zivilisten. Alle 20 Minuten  
wird ein Zivilist auf menschenverachtende Art von Minen verletzt oder getötet. Jedes  
dritte Opfer ist ein Kind. Das Problem der Verminung geht uns alle an, denn jedes dritte  
Land ist vermint. Dabei werden die Minenopfer nicht nur von Anti-Personenminen  
30 getroffen, sondern auch von Anti-Fahrzeugminen, die nicht zwischen einem schweren  
Militärfahrzeug und einem Bus, in dem Zivilisten sitzen, unterscheiden können.  
Das 1997 beschlossene Ottawa-Abkommen, dem noch nicht alle Staaten beigetreten  
sind, ist ein wichtiger Schritt zu einer minenfreien Welt. Es beinhaltet ein Produktions-  
und Handelsverbot, die Offenlegung des Produktionsprozesses, die Pflicht Minen zu  
35 räumen, die Zerstörung der bestehenden Lager und die Hilfe für die Minenopfer. Dies  
befürworten wir. Die Ottawa- Vereinbarungen beziehen sich jedoch nur auf so  
genannte Anti-Personenminen. Da andere Minen in nicht minder zerstörerischer und  
mensenverachtender Weise ihre Wirkung entfalten, fordern wir eine Ausweitung des  
Ottawa- Abkommens auf alle Arten von Minen.

40

### **II. Schwerwiegende Folgen von Minen für den Menschen und die wirtschaftliche Entwicklung**

45 Die betroffenen Länder sind oftmals sehr arm und haben eine schlecht entwickelte  
Infrastruktur, so dass sie die Minenräumung nicht finanzieren können. Erschwerend  
kommt hinzu, dass häufig gar nicht bekannt ist, wo die Minen liegen.

Die Verminung hat fatale ökonomische Folgen. So kann oftmals ein Teil der Felder  
50 nicht mehr bestellt werden. Dadurch geht die Lebensmittelproduktion und  
Forstwirtschaft zurück. Aufgrund der Armut der Bevölkerung in einigen Ländern muss

trotzdem auf diesen verminten Feldern angebaut werden. Dabei werden viele Menschen verletzt oder getötet.

5 In Kambodscha sind die Minen gerade da verlegt, wo das Land am fruchtbarsten ist. 50% des Agrarlandes sind auf diese Weise nicht nutzbar und das bei einer Bevölkerung, in der 71% in der Landwirtschaft tätig sind.

10 Auch Bewässerungssysteme sind durch Verminung nicht mehr nutzbar. Öffentliche Einrichtungen, wie Schulen sind ebenso wie Straßen vermint. Dadurch können manche Teile des Landes nicht mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Manchmal sind Städte von Minen umgeben. So liegt die Stadt Luena in Angola innerhalb eines Minengürtels, der bis in die Stadt hineinreicht.

15 Der Wiederaufbau nach dem meistens vorher durchlebten Krieg wird verzögert. Flüchtlinge, die ihr Land wegen eines Krieges verlassen haben, können nicht mehr zurückkehren. Das muss gestoppt werden. Wir wollen, dass Menschen nicht mehr die Möglichkeit genommen wird, sich in ihrem Land frei zu bewegen, ohne die ständige Angst, von einer Mine getötet oder verstümmelt zu werden. Minen sind eine anhaltende Bedrohung, da sie jederzeit ausgelöst werden können. Als  
20 Internationalisten streiten wir für Chancengleichheit für die Menschen in allen Ländern der Erde. Es muss gewährleistet sein, dass vor allem Dritte-Welt-Staaten eine bessere Infrastruktur aufbauen können. Dies ist unmöglich, wenn das Land vermint bleibt. Deshalb fordern wir die Minenräumung in allen Gebieten.

25 Wir finden es unerträglich, dass durch Minen menschliche Zukunftsperspektiven verbaut werden. Wir wollen, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, ein sicheres Leben zu führen. Wir wollen Menschen eine Perspektive geben. Dabei ist die Würde des Menschen sowohl Ausgangs- als auch Zielpunkt unseres Denkens. Wir fühlen uns dem Satz verbunden, mit dem die Vereinten Nationen ihre Erklärung der Menschenrechte  
30 einleiten: „Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. [...]“

Gerade den Menschen in den verminten Teilen der Welt, für die für uns selbstverständliche Vorgänge wie beispielsweise Wasser holen mit Gefahren verbunden ist, haben unsere Solidarität..“

35 Die hohe Anzahl an Minenopfern belastet das Gesundheitssystem. Manchen Krankenhäusern fehlt es an essentiellen Dingen. Oft sind auch die Wege bis ins nächste Krankenhaus sehr weit. So sterben in Kambodscha 31% der Opfer, bevor sie einen Arzt gesehen haben, davon sind Kinder drei Mal stärker betroffen als Erwachsene.

40 Auf die Opfer kommen durch ihr Unglück, auf eine Mine getreten zu sein, zusätzlich erhebliche finanzielle Belastungen zu. Die Amputationsrate ist z.B. in Kambodscha 100 Mal höher als in Europa und in den USA. Jeder 236. Einwohner ist amputiert. Die Prothesen müssen bei Erwachsenen alle drei bis fünf Jahre, bei Kindern wegen ihres  
45 Wachstums sogar alle sechs bis zwölf Monate gewechselt werden. Die neuen Prothesen und die damit verbundenen Operationen belasten die Opfer ein Leben lang. Kinder können, wenn sie von Minen verletzt sind, oft wegen der hohen Kosten nicht mehr zur Schule gehen und haben keine Möglichkeit aus der Armut zu kommen.

50 Durch die menschenverachtende Praxis des Verminens werden Menschen Entwicklungschancen und Zukunftsperspektiven, dies ist nicht hinnehmbar!

### III. Psychologische Folgen: Ein menschenunwürdiges Leben für die Opfer

5 Auch die psychischen Folgen sind erschreckend. 25 % der Opfer empfinden ihr äußeres  
Erscheinungsbild als unerträglich. Viele werden durch Verwandte versteckt, weil  
Behinderte als „Schande der Familie“ angesehen werden. Die Opfer verlieren häufig  
ihre Arbeit und den Respekt der anderen. Die Verletzten stellen als Pflegefälle eine  
große Belastung für die Gemeinden dar. Nach Operationen tritt des Weiteren ein  
Phantomschmerz auf, ein lebenslanger Schmerz an einem Körperteil, das nicht mehr  
10 vorhanden ist.

Darum betrachten wir es als Aufgabe der Sozialdemokratie, den Minenopfern mit  
umfassenden Hilfsprojekten wieder ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.  
15 Außerdem müssen Verantwortliche in erziehungspädagogischen Bereichen wie zum  
Beispiel Lehrer für die psychischen Folgen sensibilisiert werden, damit sie die Situation,  
in der sich die Opfer befinden, richtig einschätzen können. Es müssen  
Selbsthilfegruppen und landwirtschaftliche Zentren, die an Behinderte angepasste  
Arbeitsmöglichkeiten bieten, aufgebaut werden.

20 Weiterhin müssen Förderungsmaßnahmen für die Rückkehr von Flüchtlingen nach der  
erfolgten Minenräumung getroffen werden.

### IV. Für eine minenfreie Welt!

25 Die Kosten für die Räumung der 80 - 100 Millionen Minen, sind exorbitant. Es kostet  
nur 2,50 € - 25 €, eine Mine zu kaufen, aber 220 € - 800 €, eine Mine zu räumen!

Wir setzen uns für die Minenräumung organisiert durch die UNO ein. Die Finanzierung  
30 soll durch einen Globalfonds der Waffenindustrie erfolgen. Doch mit heutigen  
Räumungsmitteln würde die Räumung auch bei dem vorhandenen Geld 110 Jahre  
dauern. Deshalb ist es außerdem wichtig, die Forschung für effizientere und preislich  
günstigere Minenräumung zu unterstützen. Dadurch können die Kosten gesenkt, die  
Räumung schneller und das Risiko für Minenräumer gesenkt werden.

35 Unerlässlich ist dabei allerdings ein Verbot der Nutzung des erlangten Wissens über  
die Räumresistenz zu militärischen Zwecken, wie dies z. Z. in Großbritannien praktiziert  
wird.

40 Es muss unser Ziel sein, eine minenfreie Welt zu schaffen und nicht die Möglichkeit für  
das Erschweren der Räumung. Die Räumung muss ausgedehnt werden. Bevor man die  
Minen räumen kann, ist es wichtig, sie zu identifizieren und dann durch  
Schulungskampagnen der Bevölkerung diese zu schützen. Wir Jusos sind für die  
Offenlegung der Pläne, aus denen hervorgeht, welche Gebiete vermint sind und für die  
45 Sicherung des verminten Gebietes um die Zivilbevölkerung zu schützen.

Minen sind hinterhältige Waffen. Sie richten nicht sofort Schäden an, sondern stellen  
eine ständige Bedrohung dar.

50 Die im Krieg gelegten Minen sollen oft nicht töten, sondern „nur“ schwer verletzen,  
damit nicht nur ein Soldat außer Gefecht gesetzt wird, sondern sich noch weitere

5 Kameraden um ihn kümmern müssen. Doch auch wenn der Krieg vorbei ist, bleiben die  
Minen im Land. Kinder werden oft von Minen getroffen, weil sie diese auf Grund ihres  
Aussehens für Spielzeug halten. Bei ihnen sind wegen der geringeren Größe besonders  
oft lebenswichtige Organe betroffen. 85% der Minenopfer im Kindesalter sterben auf  
dem Weg ins Krankenhaus. Springminen schnellen aus dem Boden hervor und  
explodieren in Höhe des Unterleibes, da sie dort mehr Schaden anrichten können als an  
den Beinen. Sie sind also bewusst dafür gemacht, den Menschen den größtmöglichen  
Schaden zuzufügen und sie zu verstümmeln.

10 Darum setzen wir uns für eine völkerrechtliche Vereinbarung, Minen zu ächten, ein.  
Produktion, Handel und weitere Minenlegung müssen verboten werden.

15 Dabei machen wir keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Minentypen. Auch  
Anti-Fahrzeugminen richten einen großen Schaden an. Sie haben eine Aufhebesperre,  
eine in der Fahrzeugmine integrierte Antipersonenmine. Auch sie richten sich gezielt  
gegen Personen und müssen deshalb mit in die Vereinbarung, Minen zu ächten  
aufgenommen werden. Wir sehen in einem grundsätzlichen Minenverbot eine  
wichtigen Schritt, eine neue, bessere und gerechtere (Welt,) EINE WELT, mit gleichen  
Lebenschancen zu gestalten.

20 Aussagen wie die einer Frau aus Uganda: „Als ich am nächsten Tag aufwachte, war ich  
verstümmelt.“ sollen Geschichte werden. Es ist noch ein langer Weg, bis wir wieder  
eine Welt ohne Minen haben, aber: „Es ist an uns, die Dinge niemals ihren Lauf zu  
lassen, sondern uns stets um angemessene Antworten zu bemühen.“ (Willy Brandt)

25

30

35

40

45

50

